

Im Anschluß an meinen Artikel im letzten Jahr über die Finanzen an der Zeitwende zum 19. Jahrhundert möchte ich in diesem Jahr über die Finanznöte der Gemeinde Horchheim in den Jahren 1877/78 berichten. Gleichzeitig kann ich auch auf zwei wenig bekannte Medaillen aufmerksam machen, die in Bezug zur Horchheimer Geschichte stehen.



Im Stadtarchiv von Koblenz habe ich bei der Durchsicht von alten Horchheimer Gemeindeakten eine Abschrift des Haushaltsplanes unserer Heimatgemeinde für das Haushaltsjahr 1877/78 vorgefunden. Hier handelt es sich allerdings nicht um einen Doppelhaushaltsplan. Das Haushaltsjahr begann und endete nach alter bäuerlicher Tradition im Herbst nach der Ernte, d. h. am 1. Oktober.

Vom Taler zur Mark

Nach der Reichsgründung wurde das Währungssystem im Deutschen Reich im Jahre 1873 neu geordnet. Die zum Teil noch auf das Mittelalter zurückgehenden Nominalbezeichnungen wie Taler, Gulden, Albus, Kreuzer und Heller, einschließlich ihrer unterschiedlichen Bewertungen in den einzelnen Staaten des Deutschen Reiches, wurden abgeschafft. Fortan trugen die Münzen einheitlich die Wertbezeichnungen Mark und Pfennig. Diese Währungseinheit ist auch die Rechnungseinheit für den Haushaltsplan, wenn auch im bäuerlichen Bereich, sei es bei Versteigerungen oder Viehverkäufen, nach wie vor in Talern gerechnet wurde. Der Taler hat übrigens bis 1908 im Dreimarkstück fortbestanden.

Die Vorbemerkungen zum Haushaltsplan besagen, daß Horchheim im Jahre 1877 1278 Einwohner hatte, darunter 270 schulpflichtige Kinder. Im darauffolgenden Jahr war die Kinderzahl auf 244 abgesunken, wohl eine Folge des Krieges 1870/71. Die Zahl der Feuerstellen, gleichzusetzen mit der Zahl der Haushalte, betrug 306. Dies ergibt eine Durchschnittsfamiliengröße von 4,2 Personen. Wenn man die Zahl der schulpflichtigen Kinder verdoppelt, $270 \times 2 = 540$, dürfte man der Zahl der Kleinkinder, Schulkinder und Jugendlichen sehr nahe kommen, woraus zu ersehen ist, daß bei einer Einwohnerzahl von 1278 Horchheim eine „junge Gemeinde“ war.

An Steuerarten sind vermerkt: Grund-, Gebäude-, Einkommen-, Klassen-, Gewerbe-, Hausier-Gewerbe-, Hundesteuer und Schulgeld.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Zahlenbild:

Haushalts-Stat

der Gemeinde *Horchheim*

für das Jahr 1877/78.

a) Einnahmen	Soll (Voranschlag) Mark	Ist Mark
Steuern zur Deckung der allgemeinen Gemeindebedürfnisse	6100,-	6781,07
Schulgeld à 2,24	480,-	521,17
Hundesteuer	60,-	54,-
Pacht aus Grundvermögen	850,-	736,50
Verkauf von Früchten, Gras etc.	20,-	35,-
Pacht aus Jagd und Fischerei	456,-	456,-
Ertrag aus Holz- und Lohschlägen	14150,-	10355,88
Forststrafen	30,-	15,29
Abgaben auf öffentliche Belustigungen	140,-	135,-
Unvorhergesehene Einnahmen	214,-	340,09
Kreditaufnahme	1500,-	1500,-
	24000,-	20930,-

b) Ausgaben	Soll (Voranschlag) Mark	Ist Mark
1. Aus dem Vorjahr und Schuldentilgung		
Minusvortrag aus 1876/77	3560,-	1831,63
Kapitalrückzahlung	1140,-	1150,-
Zinsen	521,50	495,46
2. Allgemeine Verwaltungskosten		
Besoldungs- und Amtskosten, Kosten der Bürgermeistereiverwaltung	3920,-	3900,-
Entschädigung des Gemeindevorstehers	180,-	180,-
Lohn des Gemeindedieners	90,-	90,-
Reisekosten	18,-	12,-
3. Unterhaltung und Nutzbarmachung des Gemeindevermögens		
Besoldung des Oberförsters und der Forstschutzbeamten	1043,54	1045,77
Steuern, Feuerversicherung (430,80 Mark, 49,81 Mark)	480,61	480,76
Bewirtschaftung der Waldungen (Holzfällen, Kulturen, Kosten Holzverkäufe)	3100,-	3880,-
Neubau Schulhaus	4000,-	4887,89
Unterhaltung der Gemeindegebäude, Turmuhr, Wege, Kanäle, Straßenpflaster	1030,-	1771,83
4. Polizeiliche Ausgaben		
Besoldung Flurhüter	240,-	240,-
Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung, Nachtwache, Feuerlöschgerät, Straßenbeleuchtung, Friedhof	440,-	647,25
5. Für Armen (2000,-) und Medizinalsache (Hebamme)		
Ist (2450,-)	2045,-	2495,-
6. Schulausgaben		
Besoldung	2348,33	2378,33
Heizung, Reinigung, Lehrmittel	400,-	575,-
7. Kosten kirchlicher und öffentlicher Feste	100,-	92,-
8. Unvorhergesehenes	188,02	425,08
9. Vermessungskosten	300,-	1050,-
10. Kosten für Zuchtstier und Eber	780,-	760,-
Summe der Ausgaben Voranschlag	26000,-	Ist 28578,-
Summe der Einnahmen Voranschlag	24000,-	Ist 20930,-
Minus		
It. Voranschlag	2000,-	Ist 7648,-

Zugebilligt und offen gelöst *Helmut Geißler* den 1^{ten} März 1877.
 Der Gemeinde-Vorstand:
gez. Helmut Geißler
 Der Gemeindevorstand:
folgende Unterschriften
 Festgestellt die Einnahme auf 24000 Mark - Fig.
 " Ausgabe auf 26000 Mark - Fig.
Horchheim den 7^{ten} April 1877
 Für die Richtigkeit der Offizial-
Helmut Geißler
 1877/78

Ohne Schulden geht nichts mehr

Um den Zahlenspiegel nicht zu umfangreich werden zu lassen, wurden auf der Ausgabenseite einige Etatposten zusammengefaßt. Insgesamt ergibt sich, daß die Finanzkraft der Gemeinde nicht sehr groß

Wiel Schulden — viel Dulden

war. Im Haushaltsjahr 1877/78 betrug das Haushaltsminus 7648 Mark, wovon aus dem Vorjahr 1831 Mark einbegriffen waren. Der nach den allgemeinen Gemeindesteuern (6700,- Mark) höchste Etatposten, nämlich der Ertrag aus Holz- und Lohschlägen (10355,- Mark), blieb um 3794,- Mark hinter dem Ansatz zurück. Dagegen erhöhten sich die Waldkosten wie Holzeinschlag und Kulturarbeiten um 780,- Mark auf 3880,- Mark. Große Negativposten waren auch die Anteile der Gemeinde an den Amts- und Besoldungskosten sowie den Kosten für die Bürgermeistereiverwaltung. Die gemeindliche Armenpflege schlug mit 2450,- Mark zu Buche, was mit gut 10 % des Haushaltes als Sozialhilfekosten zu verstehen ist. Etwa in gleicher Höhe lagen die Kosten der Lehrbesoldung. Den ganzen Haushaltsplan kann man einfach damit überschreiben: „Ohne Schulden geht nichts mehr.“ Hier handelt es sich um ein Verfahren, das in die Moderne übernommen wurde und auch heute noch von den meisten Kommunen praktiziert werden muß. Trotzdem konnte man sich nicht zu der vom Bürgermeisteramt in Ehrenbreitstein vorgeschlagenen Steuererhöhung – Erhöhung des Hebesatzes für die Gemeindesteuern von 150 % auf 200 % – entschließen, obwohl dadurch die Finanzierungslücke beträchtlich kleiner geworden wäre. Auch im folgenden Haushaltsjahr ist man bei einem Hebesatz von 150 % geblieben,

obwohl von der Bürgermeisterei ein solcher von 280 % vorgeschlagen wurde.

Medaillen

Zum Schluß möchte ich noch 2 Medaillen vorstellen, die in Bezug zu Horchheim stehen. Die ältere, eine Bronzemedaille, ist aus Anlaß der Eröffnung der Eisenbahnlinie Koblenz - Oberlahnstein am 9. Mai 1864 geprägt worden. Sie zeigt auf der Vorderseite das preußische Königspaar



König Wilhelm I. und Königin Augusta. Auf der Rückseite ist die Rheinansicht mit Brücke und der Festung Ehrenbreitstein abgebildet. Hieraus ist zu ersehen, daß die erste Koblenzer Eisenbahnbrücke die Pfaffendorfer Brücke war, die später

durch die Horchheimer Brücke ersetzt wurde. Die Bahnlinie verlief vom alten Bahnhof in der Fischelstraße – etwa wo heute das Löhr-Center steht – hinter der heutigen Häuserzeile der Nordseite des Friedrich-Ebert-Ringes zur Pfaffendorfer Brücke und dann über Pfaffendorf - Horchheim nach Lahnstein. Am Schloß befand sich ein Haltepunkt für den königlichen Sonderzug.

Die zweite Medaille ist aus Messing und 1871 geprägt. Sie zeigt auf der Vorderseite den Kopf von Kaiser Wilhelm I. Auf der Rückseite ist der preußische Adler zu sehen, der einen Kranz in den Fängen hält, worin die Jahreszahl 1869 steht. Die Umschrift lautet „KRIEGERVEREIN zu HORCHHEIM“.

● Helmut Geißler

RHEINLAND



Versicherungen
aller Art
aus einer Hand



Heinz Meurer
Generalvertretung

Mendelssohnstraße 35
Koblenz-Horchheim
Telefon 0261/75313

